

Landesgartenschau Rottweil 2028

National Garden Show Rottweil 2028

wa-ID: wa-2033021

15/1 Landschafts- und Gartenbau, Parks

Auslober/Organizer
Stadt Rottweil

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz, Stuttgart

Koordination/Coordination
Planstatt Senner GmbH
Landschaftsarchitektur, Umweltplanung,
Stadtentwicklung, Überlingen

Wettbewerbsart/Type of Competition
Offener landschaftsarchitektonischer Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil und einem anschließenden VgV-Verfahren

Teilnehmer*innen/Participant
Landschaftsarchitekt*innen sowie Architekt*innen und/oder Stadtplaner*innen in Arbeitsgemeinschaft mit Landschaftsarchitekt*innen

Beteiligung/Participation
25 Arbeiten

Termine/Schedule
Abgabetermin 04. 04. 2022
Preisgerichtssitzung 06. 05. 2022

Fachpreisrichter*innen/Jury
Friedhelm Terfrüchte, Essen (Vors.)
Bernadette Siemensmeyer, Überlingen
Axel Lohrer, München
Klaus Bierbaum, Mainz
Tilman Latz, Kranzberg
Prof. Annette Rudolph-Cleff, Darmstadt
Maria Auböck, Wien
Carolin von Lintig, Reutlingen

Sachpreisrichter*innen/Jury
Ralf Broß, Oberbürgermeister Stadt Rottweil
Dietrich Koch, MLR Baden-Württemberg
Rainer Hills, Gemeinderat
Monika Hugger, Gemeinderätin
Dr. Peter Schellenberg, Gemeinderat
Ingeborg Gekle-Maier, Gemeinderätin
Harald Sailer, Gemeinderat

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt, mit den Verfasser*innen des 1. Preises in Verhandlung zu treten.

1. Preis/1st Prize (€ 67.000,-)

A24 Landschaft GmbH, Berlin
Steffan Robel · Jan Grimmek
Mitarbeit: Nikolaos Orfanidis · Zlatina Stoyanova
Joshua Kirk · Xinyi Wang
Swillus Architekten, Werder (Havel)
Joachim Swillus
Beratung Brücke: Buro Happold Ing., Berlin
Florian Förster
Visualisierung: filon Architekturvisualisierung & Bildbastelei, Leipzig, Filip Staszkiwicz

2. Preis/2nd Prize (€ 45.000,-)

ver.de Landschaftsarchitekten Stadtplaner
Königer Rümpelein Wenk, Freising
Jochen Rümpelein
Mitarbeit: Jan Sihler · Vincent Wenk · Luca Topp

3. Preis/3rd Prize (€ 26.000,-)

Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin
Maik Böhmer
Mitarbeit: Fabian Karle · Piroska Szabó
Jonas Möller
Visualisierung: Studio Maurermeier, Berlin
Lucas Hövelmann · Mathias Maurerlechner

4. Preis/4th Prize (€ 17.000,-)

GROW Landschaftsarchitektur
Evers/Czerniejewski Landschaftsarchitekten
Partnerschaft mbB, Köln
Mitarbeit: Kerstin Kühnemund · Simon Quindel

Anerkennung/Mention (€ 5.000,-)

3 Landschaft, Lörrach
Beate Engeser
Mitarbeit: Andreas Ebert · Gero Engeser
Niclas Ruppert

Anerkennung/Mention (€ 5.000,-)

relais Landschaftsarchitekten, Berlin

Competition assignment

Rottweil will host the National Garden Show 2028, which shall be developed barrier-free and sustainably on 22,3 ha. The banks of the Neckar shall be revitalized. An overall route concept with a garden show bridge shall link the parking areas with the historic city centre. A barrier-free connection shall be created via an elevator at the viaduct with a stop on the path below. The ideas part shall create a concept for the entire ENRW area at the Neckar weir.

Wettbewerbsaufgabe

Die Stadt Rottweil hat den Zuschlag für die Landesgartenschau 2028 erhalten. Aus diesem Wettbewerb erwartet die Stadt Rottweil Ideen und Konzepte zur inhaltlichen, funktionalen und gestalterischen Neuordnung des ca. 22,3 ha großen Wettbewerbsgebiets mit Fokussierung auf den Realisierungsteil. Es soll eine nachhaltige Landesgartenschau entstehen unter Berücksichtigung des Arten- und Denkmalschutzes, zukunftsfähigen Innovationen und Entwicklungen in der Freiraumgestaltung sowie der Verknüpfung zwischen Moderne und Historie.

Im Bereich des Neckarwiesen liegt der Fokus auf der Revitalisierung des Neckars – auch in Hinblick auf die Gewässerrandstreifen, der Schaffung neuer Flächen für die Naherholung sowie der Stärkung der Erlebbarkeit des Flusses. Ein Gesamtwegekonzept soll die neugestalteten Parkbereiche einerseits mit der historischen Innenstadt sowie dem Bahnhof verknüpfen und andererseits Querungen über den Neckar und die Gleise schaffen.

Für die Verbindung der neu geschaffenen Freiräume am Neckar wird eine barrierefreie Anbindung an die historische Innenstadt gefordert. Im LGS-Rahmenplan erfolgt dies über einen Aufzug am Viadukt mit Zwischenstation an dem Weg unterhalb des Viaduktes. Bei der Verortung von neuen Wegen, Querungen, Aufzügen o.ä. sind die Pfeiler des Viaduktes zu beachten.

Die barrierefreie und behindertengerechte Erschließung des Landesgartenschau-Kerngeländes ist in ihrer Lage und Ausbildung ein wichtiger Bestandteil. Die Erschließung soll über ein Brückenbauwerk (Gartenschaubrücke), welches die Gleisanlagen und den Neckar quert, und Bestandteil des Wegekonzeptes wird, erfolgen.

Im Bereich der ENRW am Neckarwehr befindet sich der Betriebshof mit Lagerhallen, der Trafobereich, die Wasserkraftanlage und die Verwaltungsgebäude. Ziel des Ideenteils ist es für den gesamten Bereich ein Konzept für die zukünftige Entwicklung der Fläche zu erstellen, z.B. innovatives Arbeiten, Gastronomie, gemeinwohlorientierte Nachnutzung. Dabei soll das vorhandene Ensemble überwiegend erhalten, belebt und arrendiert werden.



1. Preis/1st Prize A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin · Swillus Architekten, Werder (Havel)

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Den Verfasser*innen gelingt es, die landschaftlichen Potentiale des Neckartales in vortrefflicher Weise herauszuarbeiten. Die Revitalisierung des Neckar findet sich als Hauptelement des neuen Landschaftsparks. Die Verfasser*innen gehen sehr sensibel mit der Topografie des Ortes um und setzen die Bereiche, die aktiv bespielt werden, an die richtigen Stellen.

Beginnend im Stadtgarten mit Parkbühne ist die platzartige Aufweitung der Hochmaiegasse ein gelungenere Auftakt in den Stadtgraben. Von dort gelingt eine barrierefreie Anbindung an und um die Hochbrücke, die wiederum durch eine angelegte Treppenanlage an die Hochbrücktorstraße angebunden ist. Mit dieser Treppenanlage über dem Löwenmaul gelingt ein überraschender, attraktiver und selbstverständlicher Zugang hoch über dem Talgrund.

Die elegante Stegbrücke in Fortführung an die Treppe ist eine wichtige Anbindung in die Neckarauen. Das landschaftliche Willkommen auf der Gegenseite über

die Tafelgasse zum Langen Berg wirkt zusammen mit der Promenade sehr einladend und stimmig. Ein Aufzug ergänzt die Erschließung an der Hochbrücke, die Lage könnte näher zur Treppenanlage erfolgen. Der Stadtgraben selbst zeigt eine ruhige Grünstruktur im Talgrund, dessen Hang zur Stadtseite passend zur Südexposition und wenig bewachsen die Stadt zur Geltung bringt, während der schattige Gegenhang entsprechend dicht baumbestanden ist.

Die vorgeschlagenen Wegeführungen sind insgesamt schlüssig. Die neue Anbindung an den Bahnhof mit Weiterführung durch den Stadtgraben ist gelungen. Der geplante Ringzughalt fügt sich ein und die wichtige Zuwegung zum Innenhof Spital schafft einen besonderen Aufenthaltsort mit Blick in den neuen Park. Die Unterführung erhält durch die beidseitige Bepflanzung des Freiraumes mit attraktiver Spiel- und Aufenthaltsqualität und der Verkürzung auf der Radwege-

Radweg auf den ehemaligen Gleisanlagen erhält eine wohlthuende Baumgliederung und fasst den Prallhang des Neckars, während auf der anderen Seite für das Gewässer neues Potential für Retention und Gewässerökologie entsteht.

Der einladende und gut platzierte Panoramaweg fasst die großzügige Wiesenlandschaft zwischen Schindelbrücke und ENRW-Gelände und bietet in Verbindung mit einer vielseitigen Aufenthaltsqualität einen Blick auf die Neckarwiesen und die Stadtsilhouette.

Die Freiraumgestaltung am ehemaligen Gaswerk mit Kultur- bzw. Sportangebot ist dem Grunde nach gelungen. Der Abbruch des Gebäudes am ehemaligen Gaswerk und die Dichte der Gestaltung in der Fläche sollten hier jedoch hinterfragt werden.

Der Entwurf findet eine exzellente, zusammenführende Antwort auf die vielen verschiedenen Fragestellungen, die ein sehr wertiges Gesamtbild mit einer gelungenen Verknüpfung von Innenstadt und Neckar ergeben.



Panoramapromenade mit Stadtblick



Stadtgarten mit Kaskadenweg



Uferweg mit Neckarstrand



Vertiefungsbereich Daueranlagen M.1:4.000



Gesamtkonzept Daueranlagen M.1:8.000



Ausstellungskonzept M.1:8.000



Neckarterrassen am Aquädukt M.1:1.000



Stadtgraben an der Hochbrücke M.1:1.000



Neckartal mit neuer Brückenverbindung M.1:1.000